



Bundvorsitzender Franz-Ludwig Blömker (v. l.), Vorsitzender Amr Akel, Projektinitiator Henning Kubusch und Bürgermeister Hubertus Grimm. | © Burkhard Battran

Beverungen

Seniorennetz ist jetzt kreisweit mit dem "Be-Sen-Mobil" unterwegs

Beverunger ehrenamtliche Seniorenberatung hat einen eigenen Kleinbus mit einem rollenden Büro, um Ratsuchende überall aufsuchen zu können. Projekt ist bundesweit herausragend.



Burkhard Battran
30.05.2021 | Stand 29.05.2021, 15:34 Uhr

Beverungen. Es ist das erste Seniorenbüro in NRW, das über ein eigenes Fahrzeug verfügt. Am Donnerstag wurde es in Betrieb gestellt. 450 Seniorenbüros gibt es bundesweit in Deutschland. Aber keines verfügt über ein eigenes Fahrzeug in dieser Ausstattung. „Das ganze Land blickt in diesem Zusammenhang auf Beverungen, denn

die Arbeit des hiesigen Seniorennetzes ist sehr außergewöhnlich in seiner Qualität und Reichweite", sagte der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Franz-Ludwig Blömker aus Warendorf.

Es handelt sich um einen Fiat-Kleinbus. Acht Fahrgäste können mitfahren. Es gibt sieben normale Sitze und einen zusätzlichen Rollstuhlplatz. Mit dem Fahrer können also neun Personen transportiert werden. „Es ist ein Kleinbus, mit dem wir Personen zu Gemeinschaftsveranstaltungen und Versammlungen transportieren können, aber vor allem ist das Fahrzeug auch ein rollendes Büro, mit dem wir unsere Kunden zuhause aufsuchen und beraten können“, erklärt Projektinitiator Henning Kubusch vom Beverunger Verein Seniorennetz.

"Von der näheren Umgebung hat sich das Seniorennetz im ganzen Kreis Höxter verbreitet"

2009 war der Verein Seniorennetz Beverungen angetreten, einen Ratgeber zu erstellen, der alle wichtigen Informationen für Senioren vor Ort komprimiert zusammenfasst. Ein Seniorenbüro mit regelmäßigen Sprechstunden sollte das Angebot abrunden. „Vor allem aber ging es darum, alle in der Seniorenarbeit tätigen Akteure miteinander zu vernetzen“, erklärt der Vereinsvorsitzende Amr Akel.



Rollifahrer Karl-Josef Günther aus Brakel von der Selbsthilfe-Landesvertretung der Körperbehinderten zeigt im Beisein von Projektleiter Hennig Kubusch, wie man über die Rampe in den Kleinbus fährt. | © Burkhard Battran

Schnell haben sich Akteure aus Lauenförde und Bad Karlshafen angeschlossen und das Seniorennetz auf das Beverunger Dreiländereck ausgedehnt. Dabei ist es nicht geblieben. „Von der näheren Umgebung hat sich das Seniorennetz im ganzen Kreis Hörter verbreitet und das ist ja auch gut so, es muss ja nicht jede Kommune das Rad neu erfinden“, betont Akel.

Mit dem Be-Sen-Mobil zu Seniorenmesse

Mit der Ausweitung des Einzugsradius stieg auch die Notwendigkeit nach der Anschaffung eines Fahrzeuges, da Ratsuchende aus dem Raum Bad Driburg, Brakel oder Borgentreich nicht so einfach nach Beverungen rüber kommen können. Unterstützung fand das Seniorennetz bei der an der Landvolkshochschule Hardehausen angesiedelten Initiative „Seniorenarbeit im ländlichen Raum“. 65.000 Euro hat der Kleinbus gekostet. Er trägt den Namen BeSenMobil, was für Beverunger Seniorenmobil steht. 80 Prozent wurden über das Leader-Programm der EU gedeckt und weitere zehn Prozent über die

Stiftung Wohlfahrt NRW generiert. Zehn Prozent musste der Verein als Eigenanteil leisten. Viel Unterstützung hat das Seniorennetz auch durch die Stadt Beverungen erfahren.

„Das Seniorennetz leistet eine großartige ehrenamtliche Arbeit und es wichtig zu betonen, dass die Hilfe sich nicht auf Beverungen und Umgebung beschränkt, sondern Ansprechpartner für den gesamten Kreis Höxter ist“, sagte Bürgermeister Hubertus Grimm. „Das Seniorennetz in Beverungen leistet einen wichtigen Beitrag, dass die Menschen im Kreis enger zusammenrücken, denn ein Angebot in dieser Qualität zu leisten, das ist wirklich herausragend und es ist gut, dass der ganze Kreis davon profitieren kann“, sagte der stellvertretende Landrat Werner Dürdoth.

Mit dem Fahrzeug will der Verein auch auf Seniorenmessen zugehen sein, Konferenzen und Gemeinschaftsveranstaltungen besuchen. Um dort mitfahren zu können, muss man Mitglied im Verein sein. Der Jahresbeitrag beträgt zwölf Euro. Aktuell hat der Verein rund 120 Mitglieder.